

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin, Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

N^o. 10.

15. Jahrgang. October 1854.

Inhalt: Zeller: Exploration scientifique de l'Algérie. (Schluss.) — Gerstäcker: neue Myriapoden- und Isopoden-Gattung. — Hagen: Notiz. — Dutreux: Papilio Hospiton. — Keferstejn: Bemerkung über Pap. Ajax. — Bach: Bemerkungen. — Winnertz: Cecidomyia. — Kraatz: Synonymische Bemerkungen. — Correspondenz vom Cap. — Intelligenz.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Exploration scientifique

de l'Algérie, pendant les années 1840—1842,
publié par ordre du gouvernement.

Zoologie. III. Paris 1849.

(Schluss.)

115. *Ophiusa geometrica* bei Algier gefangen.
116. *Oph. stolida* F. *cingularis* Tr. um Bona im Mai einmal.
S. 388. 117. *Anthophila ostrina* um Bona und Constantine im Mai zweimal gekeschert.
118. *Anth. albida* Dup. Suppl. IV. p. 382 pl. 81 fig. 1 — nach Duponchels Angabe aufgeführt.
119. *Anth. numida* Luc. pl. 3 fig. 8. Alis anticis supra infraque flavescens, ad apicem macula rufescente ornatis, hac nigro - unipunctata, alis posticis fimbriaeque albis, capite squamoso-flavescente, antennis fusco-rufescentibus, thorace abdomineque albis. Vorderflügel oben gelblichweiss mit rothgelbem Fleck am Apicalwinkel, nahe am Hinterrande, dessen Franzen weiss sind, mit einer kleinen, sehr feinen, leicht bräunlichen Längslinie; der Raum zwischen ihr und

dem Hinterrande ist weiss. Bei sehr frischen Exemplaren sind die Flügel leicht mit Rothgelb gefleckt und vor dem rothgelben Fleck des Apicalwinkels ist gewöhnlich ein kleiner, schwarzer Punkt. Unten sind die Vorderflügel gelblich-weiss, am Apicalwinkel braun angelaufen und mit 2 weissen Fleckchen ganz am Ende des Vorderrandes. Franzen ganz weiss. Hinterflügel oben und unten weiss, mit weissen Franzen, am ganzen Aussenrande gelblich wie dieser selbst angelaufen. Kopf mit gelblichen Schuppenhaaren bedeckt; Fühler rothgelblich. Thorax weiss, nur vorn mit einigen gelblichen Schuppenhaaren. Hinterleib oben und unten ganz weiss wie die Beine.

Bei Lacalle in den Wäldern am Tongasee einige Exemplare im Mai.

Anm. Diese *Anth. numida* ist nichts als meine Variet. b. der *A. ostrina*; in der Abbildung fehlt auf den Vorderflügeln der schwarze Mittelpunkt und der Schatten davor gänzlich; auch die Flügelspitze entbehrt des schwarzen Punktes; obgleich der Text ihn für frische Exemplare verlangt.

S. 389. 120. *Rumia crataegaria* nur einmal bei Philippeville im Juni aus Gesträuch geklopft.

121. *Aspilates calabraria* um Bona im Juni an den Ufern des Seibus. [Die Citate aus Hübn., Tr. und Dup. beweisen noch nicht, dass es wirklich *Calabraria* war.]

122. *Asp. citraria* um Constantine und Lacalle im Mai und Juni.

123. *Asp. sacraria* ziemlich reichlich im Mai beim Abkeschern der hohen Kräuter bei Oran, Algier und Constantine.

S. 390. 124. *Asp. Duponchellaria* Luc. pl. 3 fig. 10. Länge 12 Mill., Flügelsp. 31. Alis anticis supra fusco-ferrugineis, infra flavo-ferrugineis fimbria cinerea; posticis flavo-ferrugineis, infra flavo-ferrugineo subfusco tinctis; capite thoraceque fusco ferrugineo-pilosis, antennis fusco-nigricantibus abdomineque omnino fusco-ferrugineo. Vorderflügel oben rostfarbig braun, dunkel aschgrau gefranzt (gris cendré); unten sind sie rostgelb, am ganzen Vorderrande gebräunt, an den Franzen wie oben. Hinterflügel oben rothgelb, dunkelgrau gefranzt; unten rostgelb, leicht braun angelaufen; Franzen wie oben. Der ganze Kopf und Thorax rostfarbig braun behaart; Fühler schwärzlich braun; Hinterleib ganz rostgelb.

Um Oran von Levillant im Mai entdeckt.

(Zufolge ihrer Grösse, Fühler und Färbung — auf den Vorderflügeln zieht nämlich in der Abbildung eine etwas schmale Binde, heller als die Grundfarbe — ist dies keine Varietät der Sommer *Purpuraria*; sie gehört aber in ihre nächste Verwandtschaft.)

125. *Fidonia chrysitaria* (pl. 3 fig. 9.) um Constantine, wo sie im Mai gern in der grössten Tageshitze fliegt. Eine sehr ausgezeichnete Varietät (fig. 96) hat auf den Vorderflügeln statt zwei weisser Querbändchen eine breite weisse Binde mit einigen braunen Atomen. Die braunen Atome an der untern Partie derselben Flügel an ihrer vordern Seite sind spärlicher als bei der typischen Art. Hinterflügel mit weniger breit ausgedrückter Randbinde.

S. 391. 126. *Fidon. Semicanaria* um Algier im Mai nur zweimal.

127. *Chemerina Ramburaria* Dup., wozu als Synonym *Ligia caliginaria* Ramb. Annal. 2. série II. p. 35 pl. 2 fig. 34 gezogen wird, bei Constantine im Mai einmal.

128. *Nyssia flabellaria* Heeger bei Oran Mitte April einmal.

129. *Boarmia Boisduvalaria* Luc. pl. 4 fig. 1. Länge 15 Mill., Flügelsp. 34. Alis anticis supra fusco-nigricantibus, albo cinereo marginatis, in medio longitudinaliter nigro unilineatis atque unipunctatis, infra cinereis, fimbria alba nigro-punctata; alis secundis supra infraque griseo-cinereis, in medio nigro univittatis [i. e. fascia media nigricante]; capite, thorace abdomineque griseo-cinerascentibus, antennis rufis. Vorderflügel oben schwärzlichbraun, aschgrauweiss gesäumt; Franzen ebenso; vor ihnen eine Reihe symmetrisch gestellter schwarzer Pünktchen; auf dem schwärzlichbraunen Flügeltheile sieht man eine gebuchtete schwarze Längslinie [ligne longitudinale d. h. Querlinie!], und einen schwarzen Punkt nahe am Vorderrand in der Mitte zwischen dem eben angedeuteten*) gebuchteten schwarzen Bande und der grauweissen Farbe, welche diese Flügel begrenzt. Unterseite aschgrau mit demselben Punkt, den man oben sieht [im Bilde sieht man keinen!]. Hinterflügel oben aschgrau, in der Mitte mit schwärzlicher, buchtiger Längsbinde [d. h. Querbinde], und diesseits derselben mit einem schwarzen Punkt; unten aschgrau, mit derselben schwarzen Binde, nur breiter ausgedrückt, und demselben Punkt. Vor den Franzen sind die schwärzlichen Punkte der Oberseite, nur viel stärker ausgedrückt. Fühler rothgelblich. Kopf, Rückenschild und Hinterleib mit langen schwärzlichaschgrauen Haaren bekleidet, Rückenschild und Hinterleib unten wie die Beine hell aschgrau. [Die Abbildung sieht sehr abweichend aus; die Grundfarbe der Vorderflügel ist gelbbraun, welches sich erst in der Mitte in dunkelschwarzbraun verändert, worin die Adern weisslich hervortreten etc.]

*) ? Vorher ist von einer ligne longitudinale sinueuse noire die Rede, jetzt von einer bande sinueuse noire.

Bei Constantine zu Ende Mai nur einmal in einen Garten gefangen.

- S. 392. 130. *Eubolia polygrapharia* in den Schluchten zwischen Oran und Mers-el-Kebir in den Chamaeropsbüschen.
131. *Eupithecia pumilaria* im Juni aus Gebüsch geklopft bei Oran und Algier.
- S. 393. 132. *Chesias Oranaria* Luc. pl. 4. fig. 4. Länge 9 Mill. Flügelsp. 29. Alis anticis supra infraque flavo-rufescentibus, oblique fusco-univittatis, fimbria flavescens, fusco-bilineata; alis secundis flavo-rufescentibus, postice fuscis, thorace abdomineque rufescentibus. Vorderflügel oben röthlichgelb mit einer braunen schrägen Binde, welche aus der Flügelspitze kommt und ein wenig ihren mittlern Theil überschreitet [d. h. sie endigt am Innenrand etwas hinter der Mitte; nach der Abbildung ist sie schmal, in die Flügelspitze verdünnt und von zwei hellen Linien eingefasst]. Vor den gelblichen Franzen sind 2 kleine braune Linien [d. h. an der Wurzel der Franzen ist eine feine braune Doppellinie]. Unten sind sie braun mit denselben Linien, wie oben, nur weniger scharf. Hinterflügel oben röthlichgelb, aussen braun; der Hinterrand mit dieser Farbe gesäumt, und der Raum zwischen diesem Raum und der braunen Farbe weiss. [Nach dem Bilde scheint mir Lucas die schmale weissliche Franzenwurzel, nahe welcher durch die Franzen eine braune dünne Linie zieht, zu meinen], unten sind diese Flügel wie oben. Fühler rothgelblich; Rückenschild, Hinterleib und Beine ebenso.
- Im Juli bei Oran von Herrn Ravergie entdeckt.
- Zufolge meiner Copie der Abbildung hätte ich diese Art für sehr nahe verwandt mit *Sacraria* gehalten, keinesweges für eine *Chesias*, allerdings kann ich die Abbildung der Fühler nicht mehr vergleichen, über deren Beschaffenheit der Text schweigt].
133. *Cidaria malvaria* Ramb. — bei Mascara von Hrn. Morelet gefunden.
134. *Melanthia galiaria* einmal im Juni bei Oran aus Chamaeropsbüschen geklopft.
- S. 394. 135. *Ephyra pupillaria* bei Algier von Hrn. Nivoy gefangen.
136. *Acidalia ornataria* um Constantine im Mai am Rumelfluss von hohen Kräutern gekeschert.
137. *Acid. ossearia* um Constantine und Lacalle im Mai und Juni von hohen Kräutern gekeschert.
138. *Acid. incanaria* in den Wäldern am Tonga und Houbeira im Mai aus Gebüsch.

139. *Acid. Canteneraria* Boisd. Index nur einmal im Juni in den Ebenen des Houbeira zwischen hohen Kräutern [warum nicht beschrieben?].

S. 395. 140. *Acid. emutaria* in den sumpfigen Wäldern von Ain Drean bei Lacalle im Juni.

141. *Acid. numidaria* Luc. pl. 4 fig. 2. Länge 10 Mill. Flügelsp. 25. Alis anticis posticisque supra infraque flavo-ochraceis, transversim unduloseque rubescente trilineatis, fimbria rubescente; antennis subflavescentibus, capite, thorace abdomineque flavo-auratis [!]. Verwandt der *Ochrearia* und dicht neben sie gehörig. Alle Flügel oben ochergelb mit 3 röthlichen, welligen Querstreifen; Franzen ebenso gefärbt, davor eine feine röthliche Linie. Unten sind sie etwas röther gelb als oben, nur mit 2 dunkler rothen Wellenlinien; die fehlende erste ist durch einen kleinen röthlichen Punkt ersetzt. Franzen dunkler roth als oben, so auch die davor ziehende Linie und der Punkt, womit der hintere Rand [?] dieser Flügel geziert ist. Fühler hellgelb; Kopf, Rückenschild, Hinterleib und Beine goldgelb (jaune doré). Im Mai bei Constantine auf den Bergen zwischen hohen Kräutern einigemal gefangen.

Anm. Die Abbildung zeigt ein schöneres Gelb als meine sicilische Varietät der *Ochrearia* (Isis 1847, S. 498); die Querlinien der Hinterflügel sind ziemlich dünn. alle gleichgestaltet und ohne Wellen — im Widerspruch mit dem Text! — in gleichen Abständen von einander, sanft convex, nur am Innenrand genähert; der Hinterrand der Hinterflügel ist ohne Ausbuchtung. Die Fühler fig. 2 b sind wie bei *Ochrearia*, aber die Büschel offenbar falsch abgebildet. Da die Beschreibung nur oberflächlich ist, so würde ich meine Vermuthung, dass *Numidaria* nichts als *Ochrearia* ist, erst nach dem Vergleich von Originalen zur Gewissheit erheben können.

142. *Acid. vittaria* Dup. um Constantine im Mai an den spärlich begrasteten Hügeln.

143. *Acid. cirtanaria* Luc. pl. 4 fig. 3. Länge 5 Mill. Flügelsp. 14. Alis anticis griseo-cinereis, ad basim longitudinaliter vitta alba ornatis [i. e. fascia exalbida ante medium!], hac utrinque linea fusca circumscripta; alis secundis albis, fusco trivittatis [i. e. strigis duabus margineque postico fusciscenti-ochraceis!]; capite, thorace abdomineque albis. Aehnlich der *Vittaria* und in ihre Nähe gehörig. Vorderflügel aschgrau [gris cendré — im Bilde dunkel ochergelblich], nahe ihrer Basis mit weisser Längsbinde [d. h. Querbinde], welche auf beiden Seiten von einer deutlich welligen dunkelbraunen Linie eingefasst ist; etwas vor dem Hinterrande ist eine weisse, schmale, wellige Querlinie. Franzen schön weiss, davor eine Reihe kleiner, dunkelbrauner Flecke. Unten sind die Flügel wie oben, doch mit schärferen Zeich-

nungen. Hinterflügel oben weiss mit 3 braunen, gebogenen, ziemlich breiten Binden, nur die nahe der Basis ist nicht so breit und sehr wenig ausgedrückt, vor den weissen Franzen geht eine Reihe dunkelbrauner Fleckchen; die Unterseite wie die Oberseite, nur die Binde gegen die Wurzel ist viel schärfer. Fühler weiss, wie Kopf, Rückenschild, Hinterleib und Beine.

Bei Constantine in den Gärten von Salah-Bey im Mai von hohen Kräutern gekeschert.

- S. 396. 144. *Acid. litigiosaria* Dup. Suppl. IV. p. 46. pl. 54 fig. 5 im Juni bei Algier.
145. *Siona nivearia* bei Oran von Levaillant gefunden im Juni.
146. *Sthanelia hippocastanaria* bei Oran von Hrn. Bové gefangen.
- S. 397. 147. *Botys polygonalis* um Algier und Lacalle durch den ganzen Frühling und Sommer; auch bei Constantine die Varietät mit ziegelrothen Vorderflügeln und ohne Binde auf den Hinterflügeln.
148. *Botys hybridalis* sehr gemein im Osten und Westen Algeriens, durch den ganzen Frühling und einen grossen Theil des Sommers.
149. *Asopia farinalis* nicht selten um Algier, Constantine und Lacalle im Frühling und in einem grossen Theil des Sommers.
- S. 398. [Von hier an sind die Arten von Guenée bearbeitet. Da die Pyraliden in dem leicht zugänglichen Guenéeschen Werke: *Species général des Lépidoptères. Tome VIII^{me} Deltoïdes et Pyralites.* Paris 1854. von Neuem beschrieben sind, so gebe ich bloss die Diagnosen und naturhistorischen Notizen, weil erstere in der Monographie fehlen und letztere zu sehr verkürzt sind].
150. *Cledeobia interjunctalis* Guen. *Statura C. connectalis, vel major, alae albido-cervinae; anticae costa albopunctata lineisque duabus dilutionibus fusco - adumbratis; posticae linea unica.* [Guen. Monogr. p. 138.] Zwei Männchen im Juni bei Lacalle gefangen.
151. *Cled. morbidalis* Guen. pl. 4 fig. 5. *Statura C. angustalis; antennae valde ciliatae, ochraceo-albae, alae anticae lineis duabus albidis medio fere anastomosantibus, puncto cellulari maculisque costalibus saturatis; posticae albae linea arcuata obscuriore* [Guen. Monogr. p. 139.]
- Nur ein ♂, bei Setif Ende Juni gefangen.
- S. 399. 152. *Arnia nervosalis* Guen. pl. 4 fig. 6. *Statura A. supbandalis, alae anticae albae, passim ochraceae, nervis albis, strigis inter eos griseo-fuscis maculisque mediis*

2 luteis griseo-circumdatis; posticae albae. [Guen. Monogr. p. 241.]

Einmal am Tongasee aus Korkeichen-Gesträuch geklopft.

S. 400. 153. *Aglossa cuprealis* um Algier zu Ende Juni einmal.

154. *Pyralis fimbrialis* um Oran zu Anfang November mehrere Exemplare aus Gesträuch geklopft.

S. 401. 155. *Spilodes palealis*, wozu *Selenalis* H. fig. 177 als südeuropäische Var. gezogen ist, zu welcher die bei Constantine im Mai gefangenen Exemplare als eine lebhaftere Färbung gehören.

156. *Scopula dilutalis* pl. 4 fig. 6 [ohne Diagnose. Da ich in der Monographie die Art nicht auffinden kann, so gebe ich die Uebersetzung]. Länge 10 Mill. Flügelsp. 23. Aehnlich unseren Arten *Nebulalis*, *Languidalis*, *Lapponalis*, der letztern am nächsten. Grösse der *Nebulalis*. Ganz blass, isabellgelbweisslich (*blanchâtre chamois pâle*) mit schwärzlichen, sehr schwach ausgedrückten Zeichnungen, so dass sie nur bei sehr grosser Aufmerksamkeit zu erkennen sind. Sie bestehen auf den Vorderflügeln in den 2 ziemlich getrennt stehenden gewöhnlichen Flecken, wovon der vordere gerundet oder punktförmig ist, und in den 2 gewöhnlichen Linien, die aber so verloschen sind, dass fast nur die Spur der 2. übrig ist, welche eine Reihe kaum sichtbarer Punkte bildet. Andere, viel besser erkennbare Punkte, stehen vor den einfarbigen Franzen. An der Spitze ist ein braunes, unsicheres Strichelchen. Hinterflügel weisslich mit einer Reihe Randpunkte wie auf den Vorderflügeln. Der ganze Körper von der Farbe der Vorderflügel. Thorax und Palpen etwas dunkler; die letztern sind unterwärts lebhaft weiss. Fühler fürs blosse Auge nackt, sie sind aber dick und unter der Loupe beim ♂ etwas gekerbt. Beine wie bei allen *Scopula*-arten dieser Section. — Bei Constantine am Ostabhänge des Mansurah zu Anfang Juni zwischen den dünnen Gräsern. [Das Bild zeigt gar nichts von Querlinien auf den Vorderflügeln, die beiden Mittelflecke aber recht deutlich; auch ist die Grundfarbe hellgelb, aber nicht chamois.]

S. 402. 157. *Scopula ferrugalis* im April und Mai nicht selten bei Algier und Constantine.

158. *Pionea forficalis* bei Bona zu Anfang November.

S. 403. 159. *Pion. conquisitalis* Guen. pl. 4 fig. 9. *Paulo major Forficali*; *alae ligneo-griseae, sericeae, antice macula magna uniformi strigisque punctiformibus, posticae triplici serie punctorum nigris; thorace linea media nigra.* [Guen. Monogr. p. 370]. Ein Weibchen bei Oran zu Ende November gefangen.

160. *Pion. bifascialis*. Paulo major Politali; alae sericeae, paleaceo-luteae, primores fasciis 2, posteriores unica lineaque brunneo-violaceis. [Monogr. S. 372]. Bei Constantine 4mal gefangen an Bergabhängen im Juni [in der Monogr. wird nur von einem schlecht conservirten Männchen gesprochen, während hier gesagt wird, dass Lucas alle 4 Ex. an Guenée schickte].
- S. 404. 160. *Achyra interpunctalis* um Lacalle zu Anfang November gefangen.
162. *Hydrocampa algiralis*: *Statura Lemnalis*, alae albae, fusco - pulveratae, puncto cellulari nigro, fasciis lineisque fuscis cervino intus variegatis. [Paraponyx algiralis Gn. Monogr. p. 271]. Ein ziemlich schlecht erhaltenes ♂ in den Wäldern am Tongasee aus Gesträuch geklopft zu Ende July.
- S. 405. 163. *Pyrausta punicealis* ähnlich der hellen französischen Varietät; bei Algier zu Ende Juli.
164. *Tortrix insolatana* Guen. Länge 8 Mill. Flügelsp. 22. *Statura T. laeviganae* ♀; alae primores ligneo-brunneae, fascia media saturatiore vix distincta, lineola postica arcuata strigisque numerosis fusco-rufis; posteriores rufae, immaculatae. Aehnelt sehr in den Farben der *T. hermineana*, im Habitus der *Laevigana* ♀. Vorderflügel braungrau, wie bei der letztern, in der Mitte mit einer dunklern, kaum deutlichen Binde; am Ende sieht man eine feine gebogene, rostbraune Linie, die vom Vorderrand zum Innenrand geht und aus Strichen besteht, so dass sie unterbrochen scheint. Hinter ihr ist eine andere kürzere Linie und mehrere ähnliche Striche, welche über alle Adern hingehen, so dass der Grund in dieser Gegend gegittert erscheint. Franzen fast in ihrer ganzen Länge rothgelb angelaufen (lavé de roux). Hinterflügel rothgelbfahl (Fauve roux), gegen den Hinterrand etwas lebhafter, aber ohne bemerkbaren Saum; Franzen gleichgefärbt. Unten alle Flügel fahlgelb. die vordern mit schwärzlichen Innenrand. — Nur ein Exemplar, bei Oran zu Anfang November gefangen. [Es ist nicht gesagt, ob dies ein ♀ ist; doch lässt es sich aus dem Vergleich mit *Laevigana* ♀ schliessen. Ich habe ♀ der in beiden Geschlechtern sehr veränderlichen *Pronubana*, auf die sich die Guenéesche Beschreibung so gut anwenden lässt, dass ich diese *Insolatana* für *Pronubana* ♀ mit aller Sicherheit erkläre. Vgl. Isis 1847. S. 658.]
- S. 406. 165. *Tortr. unicolorana* Dup. IX., pl. 240 fig. 6, ein wenig verschieden, doch wohl nicht specifisch. Gemeiner als die vorige, bei Bona zu Ende Mai in den hohen Kräutern am Seibus gekeschert.

166. *Xylopada nemorana* (incisalis Tr.) einmal in den Wäldern am Tongasee im Juli gefangen, kaum von den Europäern verschieden.
167. *Xanthosetia peramplana* — nur ein ♀, aus einer Puppe, die in einem Stengel von *Scilla maritima* steckte, erhalten bei Lacalle — etwas lebhafter gefärbt als die Europäischen Exemplare.

S. 407. 168. *Argyrolepis loriculana* Guen. Länge 7 M. Flügelsp. 13. Major *Zephyrana*, alae anticae paleaceo-olivaceoque variegatae fasciis duabus brunneis, exteriore plumbeo - lineolata; posticae nigricantes, fimbria dilatior. Nähert sich zugleich der *Schreibersiana* und der *Zephyrana*. Vorderflügel strohgelb, so mit Querstrichen und Atomen von bräunlich schwarzer Farbe bedeckt, dass sie olivenbraun aussehen. Am Ende des ersten Flügeldrittels ist eine rothgelbbraune Binde, die beide Ränder berührt, einwärts gebogen, auswärts verflossen (vague); darauf nimmt der Grund wieder seine Farbe an bis zu einer buchtigen Querlinie, welche auch die beiden Ränder berührt; hinter ihr wird er sehr dunkelbraun, hier und da mit metallblauen Atomen gemischt, die sich fast zu einer Linie vereinigen. Dann wird der Grund heller, ehe er die Franzen berührt, welche strohgelb, am Ende braun angelaufen sind. Hinterflügel ganz schwärzlichgrau mit hellen Franzen. — Unterseite aller Flügel schwärzlichgrau, dunkel, mit Gelblichweiss marmorirt wie alle *Argyrolepien* dieser Section. Körper, Palpen und Fühler ohne Auszeichnung.

Ein mittelmässig gut erhaltenes Exemplar, bei Oran im März an der See gefangen.

169. *Crambus grammiculellus* Guen. pl. 4. fig. 8. Länge 11 Mill. Flügelsp. 22. Minor *Pratello*, alae anticae albido, cinereo ochraceoque variegatae et lineolatae, nervo cellulari albo, costa tristriata, fimbria concolore, strigula argentea punctoque nigro praecedentibus: posticae albae, fimbria alba. Nähert sich scheinbar (ostensiblement) keiner europäischen Art [?]. Etwas kleiner als *Pratellus* und beinahe so gross wie *Culmellus*. Vorderflügel gemischt aus aschgrauweisslich und blassohergelb, die 2 erstern Farben bilden feine, sehr zahlreiche Längslinien, und zwar bemerkt man jene Farbe zwischen den Adern, diese auf den Adern selbst. Die Medianader ist besonders dick und bildet einen weissen Strich, der am Ende der Zelle aufhört und an gewisse *Leucania*arten erinnert. Am Ende des Vorderrandes dominirt die Ocherfarbe; man sieht dort drei graue, nach aussen weisslich erleuchtete (éclairées d. h. gerandete) Schrägstrichelchen, von denen das letzte sich bis über die

- Subcostalader verlängert, aber ohne ein vollständiges Band zu bilden wie bei den meisten Crambus; doch erkennt man bei grosser Aufmerksamkeit die Spur einer feinen gelben Linie, welche die Stelle dieser Binde einnimmt. Vor den gleichfarbigen Franzen geht eine weisse Linie her, die von zwei grauen dünnen Linien eingefasst ist, und von welcher fast $\frac{1}{4}$ gegen den Innenwinkel einen Metallglanz und vor sich einen schwarzen Punkt hat. — Hinterflügel weiss, etwas graubeschmutzt; vor den rein weissen Franzen ist eine graue Doppellinie. Körper und Beine weisslich. Taster an der Seite grau beschmutzt. — Ein gut erhaltenes ♂ bei Lacalle im Juni gefangen. [Diese Art ist jedenfalls dem Crambus pallidellus Dup. und Cr. carectellus Z. nahe verwandt; ob der Mangel der Querlinie hinter der Mitte der Vorderflügel bei Grammicul. standhaft ist, bleibt wohl noch auszumachen].
- S. 408. 170. Cramb. rorellus um Constantine nicht sehr selten im Mai und Juni.
- S. 409. 171. Tinea pellationella in Algerien ohne Abweichung von unserer Art.
172. Adela pantherella Guen. pl. 4. fig. 11. bei Lacalle zu Anfang April. [Alles nöthige aus der Exploration steht in Linnaea VIII. S. 56 unter Nemotois pantherellus].
- S. 410. 173. Adela Latreillella scheint am ganzen Mittelmeerufer verbreitet [eine specielle Localität in Algerien ist nicht angezeigt.]
174. Palpula pyropella scheint sich von der europäischen Pyropella nur durch etwas beträchtlichere Grösse zu unterscheiden. Im Juni bei Lacalle zwischen höhern Kräutern. [Es scheint mir zweifelhaft, ob dies die ächte Pyropella und nicht die sehr ähnliche, etwas grössere Metricella Z. (aus Rhodus und Brussa) ist.]
- S. 411. 175. Nelina flammella (Gelechia) — nur ein Ex. im Mai bei Constantine — hat ein viel lebhafteres Rothgelb als die Exemplare aus Deutschland und Touraine, und die Flecke sind nicht weiss oder weisslich, sondern hellgelb; die Zeichnungen sind dieselben. [Ohne Zweifel nichts als Flammella, von der ich nur hellgelb gezeichnete Exemplare aus den verschiedensten Gegenden habe.]
176. Haemylis Jugurthella pl. 4. fig. 10. Länge $11\frac{1}{2}$ Mill. Flügelsp. 26. Major H. badiella, luteo-pulverea, alae anticae atomis, maculis costalibus marginalibusque punctisque 4 discoidalibus nigris: posticae subhyalinae, immaculatae; pedes postici usque ad apicem villosi. Grösser als jede unserer europäischen Arten mit Ausnahme der Dictamnella, nähert sich im Aussehen etwas unserer Cicutella und Characterella. fast von Farbe der letzteren, nämlich blass-

blond, aber mit ganz verschiedenen Zeichnungen. Vorderflügel gänzlich mit schwärzlichen Atomen, doch weitläufig, bestreut und mit Flecken von gleicher Farbe; nämlich einer ist an der Basis und bildet fast eine Binde, 4 im Mittelraum, die sich manchmal unter einander verbinden; [quelquefois, und doch hatte G. nur ein Exemplar!] 6 am Vorderrande, von denen die 3 letzten kleiner und punktförmig sind, und endlich eine Reihe am Hinterrand wie bei den meisten Arten des Genus. Hinterflügel heller als die Vorderflügel, etwas durchsichtig, mit einer Randreihe brauner Striche. Franzen aller Flügel gleichfarbig. Unterseite ohne Auszeichnung. Palpen lang, sehr gebogen, am Endgliede mit einem schwarzen Mittelfleck. Fühler stark, lang, unter der Loupe deutlich gekerbt; Hinterbeine sehr behaart, selbst bis ans Ende der Tarsen, die unter den Haaren verborgen sind. Hinterleib abgebrochen. — Ein einziges Männchen bei Constantine: zu Anfang Mai gefangen.

Anm. Das Bild ist in der Hinterflügelform ganz verfehlt und darin durchaus nicht wie im Gen. *Depressaria*, wozu die Art doch entschieden gehört; auf den Hinterflügeln fehlen am Rande die schwarzen Striche und die vergrößerten Fühler 8 b zeigen gar keine Kerbzähne; es wäre gewiss sehr gut gewesen, wenn die merkwürdigen Hinterbeine, die die Art sehr auffallend bezeichnen, vergrößert abgebildet worden wären. Das Bild zeigt den Hinterleib vollständig und weicht in den Flügeln von der Beschreibung etwas ab. Auf den Vorderflügeln geht vor der Mitte eine schwärzliche Linie schräg auswärts vom Vorderrand herab bis zur Mitte, von wo aus grauer Staub schräg einwärts zum Innenrand zieht. Der Queraderpunkt ist deutlich; von ihm gehen graue Atome nach dem Innenrand herab, und dicht vor ihm steht ein schwarzer gegen den Vorderrand geöffneter Bogen, von grauen Atomen eingefasst. Ihm gegenüber, an der Mitte des Vorderrandes, sind 4 schwarze Punkte dicht neben einander. Die dahinter und in den Hinterrand mündenden Adern sind grau bestäubt und laufen verdickt in die Randpunkte aus. — Man sieht, das Bild weicht so sehr von der obigen Beschreibung ab, dass es fast nach einer andern Art verfertigt zu sein scheint.

S. 412. 177. *Pteroph. spilodactylus* Curt. Brit. ent. pl. 161. Dup. pl. 314. fig. 9. [Linnaea VI. 391.] Die Exemplare, welche bei Algier gefangen wurden, scheinen sich von den einheimischen nicht zu unterscheiden, ausser dass der Vorderrand der Vorderflügel weniger schwarz ist. Guenée beschreibt auch die von ihm beobachtete Raupe. Von der Lebensweise sagt er: „sie lebt auf *Ballota nigra* (Marrube noir) frei auf den Blättern, ohne dass sie je sich zu verstecken sucht; aber sie sieht ihnen in der Farbe so ähnlich, und ihre Haare ahmen das Wollige an denselben so genau nach, dass man sehr aufmerksam sein muss, um sie darauf zu bemerken. Einem Instinct gehorchend, der nicht weniger bewunderungswürdig ist als diese ausserordentliche Aehnlichkeit, hält sie sich auf den obersten Blättchen, die viel

weisser und haariger sind als die andern, so lange sie jung ist und ihre längern Haare und ihr weniger dunkler Körper sie damit verwechseln lassen; ist sie erwachsen und völlig dunkel geworden, so steigt sie auf die entwickeltern Blätter herab, die auch dunkler und weniger haarig sind, so dass es noch eben so schwer möglich ist sie zu erkennen. Sie ist sehr langsam und faul und rollt sich bei der geringsten Berührung zusammen. Ende Mai heftet sie sich mit dem Hintertheil an und verwandelt sich in eine pubescirende düstergrüne Puppe mit sternhaarigen Höckern; die aber kleiner und weniger behaart sind als die Raupe; zu jeder Seite hat sie eine Reihe schwarzgrüner Querlinien, und auf dem höchsten Theile der Rückenhülle hat sie 2 weisse genäherte Fleckchen, welche nichts anders sind als zwei Büsche wolliger, kurzer Haare. Die Flügelhülle steht etwas hervor und trägt regelmässig gestellte Härchen. Der Schmetterling kriecht vom 1. bis 15. Juni aus. Er verlässt die Futterpflanze wenig, wesshalb er noch in den Sammlungen sehr selten ist, obgleich ich sie mehrere Jahre hinter einander sehr häufig erzogen habe.“

Ueber eine neue Myriapoden- und Isopoden-Gattung.

(Hierzu Taf. II.)

Von **Dr. A. Gerstäcker**,

Adjunct der Königl. Zoologischen Sammlung der Universität in Berlin.

Scolopendriidae.

Eucorybas, nov. gen.

Antennae 19 articulatae. Caput primo thoracis annulo receptum: ocelli utrinque quatuor. Corpus articulis 21 compositum, singulis deplanatis, supra carinatis. Pedum paria 21, posterioribus sensim longioribus; pedes ultimi paris articulo primo subcylindrico haud dentato, altero intus excavato, ceteris in laminas foliaceas perversis.

Der Kopf ist nicht wie bei der Gattung *Scolopendra*, frei, sondern wird vom Vorderrand des ersten Körperringes aufgenommen; seine Oberfläche ist flach gewölbt, die Stirn undeutlich abgesetzt, durch eine Mittelfurche in zwei seitliche Hälften getheilt. Die Antennen sind nahe der Mittellinie der Stirn eingefügt, 19 gliedrig; die 4 ersten Glieder sind kurz und dick, die folgenden allmählig dünner und länger, die beiden letzten wieder klein, zusammen kaum länger als das vorhergehende. Die zu jeder Seite des Kopfes dicht hinter dem Ursprung der Antennen liegenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Exploration scientifique 299-310](#)